

Dockyard Festival / 72,5 hours 2017

Seit nun mehr 9 Jahren rockt der Schlachthof mit dem Event »72,5 hours« für und mit Groß und Klein. Das 725-jährige Stadtjubiläum Flensburgs in 2009 hat aber nicht nur den Anstoß zu dieser erfolgreichen Veranstaltungsreihe gegeben. Vor sechs Jahren haben der SSF, SdU und das Aktivitestshuset zusammen mit dem Volksbad einen Festivalerfolg mit dem »Dockyard Festival« am Flensburger Hafen gefeiert. 2011 haben sich die vier Kooperationspartner mit dem Schlachthof zusammengetan und liefern jedes Jahr zum Abschluss des »72,5 hours« ein fettes Pfingst-Open-Air am Galwik Park.

Am Sonntag, den 4. Juni, ab 15 Uhr geben sich die Bands die Klinke in die Hand und liefern ein Musikprogramm vom Feinsten:

Intercultural Music Project

Das interkulturelle Musikprojekt, Neustadt-Flensburg, wurde im Juni 2016 gegründet. Es vereint durch gemeinsames Musizieren und Singen, unterschiedliche Kulturen und auch Menschen mit persönlichen Flüchtlingsschicksalen.

Kultureller und traditioneller Austausch der verschiedenen Nationalitäten, nicht nur durch die Musik. Gemeinsam stellen wir eine Verbindung zwischen Orient und Okzident her. Wir vermischen Traditionelles, klassisches und zeitgemäßem mit verschiedene Instrumente und dabei entstehen auch neue Kreationen. Sehr gerne sind unsere neuen Nachbarn "Flüchtlinge" herzlich willkommen. Es können so auch weitere Kontakte, Freundschaften zwischen verschiedene Nationalitäten entstehen. Auch eine prima Möglichkeit die "Berührung Ängste" zu besänftigen. So bietet sich eine sehr gute Möglichkeit für unsere neu zugewanderten Freunde, die Leidenschaft wieder zu finden, kreativ zu sein und sich darin zu entfalten.

www.facebook.com/impflensburg

Tom Klose

Tom Klose kommt zum diesjährigen Dockyard und spielt euch alte, neue und brandneue Songs aus seiner Feder.

Bereits ein Jahr nachdem sein Debütalbum „From Weeds to Woods“ erschienen ist, legt Tom Klose mit der „Simple“ EP direkt nach und macht einmal mehr musikalisch einen klaren Schritt nach vorn in eine neue Richtung. Fühlte er sich bei seinem Debüt in erster Linie im Folk-Genre heimisch, legt er nun auch öfter die E-Gitarre um und bedient sich des Soul, wie etwa im Titelsong „Simple“.

Die Reife, die in seiner charismatischen Stimme zu hören ist, ist nun auch umso mehr in seinen Texten zu finden, wie etwa ein tragisch-trauriger Trennungssong oder ein Song, der durch die derzeitige Flüchtlingskrise in Europa inspiriert ist, zeugt von einer emotionalen Tiefe, die man so bisher noch nicht von dem jungen 27-jährigen Singer-Songwriter kannte. Auch schlägt er erstmals elektronische tanzbare Töne an, die zwar für Tom Klose eher ungewohnt, aber so gar nicht unpassend klingen.

Tom Klose kennt seinen Weg und bleibt sich dabei aber immer treu. Seine musikalische wie persönliche Weiterentwicklung innerhalb der letzten Zeit ist so offensichtlich hör- und spürbar, dass man wirklich nur gespannt sein kann, wohin die Reise noch gehen wird. Tom Klose ist ein junger sympathischer und sehr ambitionierter Musiker, den man heute live sehen und zukünftig im Blick behalten sollte!

<https://www.tomklose.de/>

The Chairman

The Chairmans ausuferndes alt-pop Universum ist melodramatisch und dunkel, die Lieder persönlich, fast schon exhibitionistisch. The Chairman ist Lucas Berners Projekt. In Dänemark erschien das Debütalbum „2064“ im Frühling 2016, bekam exzellente Kritiken und wurde ganz langsam zu einem Publikumsliebbling. Die beiden Singles „A Little Company“ und „How It Feels“ lagen den gesamten Spätsommer über in der Toprotation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (DR P6) und kleineren unabhängigen Radiostationen. Das zweite Album „The Strange Life“ erscheint im September via Danish Music & Entertainment.

<https://www.facebook.com/TheChairmanOfficial/>

Heimatt

Heimatt haben seit ihrer Gründung 2014 bereits auf mehr als 40 Festivals gespielt – unter anderem auch auf dem legendären Roskilde-Festival. Nach der Unterzeichnung eines Plattenvertrages, zahllosen Auftritten in ganz Europa mit einer mittlerweile breiten Fanbase sind die Dänen um Magnus Grilstad jetzt wieder zurück in Flensburg! Stilistisch hat sich die Band von reinem Indie-Folk in eine poppigere, teilweise sogar elektronische Richtung entwickelt, ohne dabei ihren organischen Sound zu verlieren.

<https://heimatt.bandcamp.com/>

Turbostaat

"Wir können alles und alles können wir sein" wurde sich bereits auf den letzten Fetzen unschuldiger Haut tätowiert. Seit Jahren wird lauthals die Aufforderung mitgeschrien, nicht so zu sein wie ich, sondern doch eher wie Deine Mutter. Die Frage, ob das Elternhaus oder gar der Kopf oder die gottverdammte Leere in nem viel zu kalten Herz der Grund ist, wird nach wie vor mit einem lapidaren „Wer weiß das schon“ beantwortet. Bei all dem wird nicht vergessen, dass es weiter geht. Voran! Voran!

www.turbostaat.de